



RAPS Fragebogen Mitarbeitende

Liebe Mitarbeitende,

Sie leiten ein oder mehrere religionspädagogische Bildungsangebote auf Primarstufe. Uns interessiert vor allem, was Ihnen dabei wichtig ist, welche Ziele Sie haben, welche Erfahrungen Sie bei Ihrer Tätigkeit bislang gemacht haben und wie Ihr Angebot strukturiert und ausgerichtet ist. Das Ausfüllen des Fragebogens dauert ca. 40 Minuten. Wir danken Ihnen, dass Sie sich dafür Zeit nehmen.

Zuerst einige Angaben zu Ihnen:

1. Was ist Ihr Geschlecht?

Kreuzen Sie an.

weiblich
männlich
anderes

Darauf möchte ich nicht antworten.

2. Wie alt sind Sie?

Tragen Sie Ihr Alter in die leere Zeile ein.

_____ Jahre

3. In welcher Funktion sind Sie in der Gemeinde tätig?

Kreuzen Sie an.

Pfarrer*in
Sozialdiakon*in
Katechet*in
anderes

4. Welcher Religion/Konfession gehören Sie an?

Kreuzen Sie an. Mehrfachantworten sind möglich.

Reformierte Kirche
Lutherische Kirche
Katholische Kirche
Freikirche
Judentum
Islam
Buddhismus
Hinduismus

Keiner Religion/Konfession
 Darauf möchte ich nicht antworten.
 Einer anderen Religion/Konfession. Welche? _____

Zu Ihrer Motivation und Ihren Erwartungen an die kirchlichen Bildungsangebote:

5. Wie stark treffen die folgenden Aussagen bei Ihnen zu? Ich habe mich für die Arbeit in kirchlichen Bildungsangeboten entschieden, weil...

Bitte wählen Sie zu jeder Zeile eine Antwortmöglichkeit aus.

trifft gar nicht zu trifft voll zu

...ich möchte, dass Kinder und Jugendliche den christlichen Glauben kennenlernen.							
...ich gerne mit Kindern arbeite.							
...ich mich für die Arbeit in der Kirche berufen fühle.							

6. Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Aspekte für Ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen?

Bitte wählen Sie zu jeder Zeile eine Antwortmöglichkeit aus.

überhaupt nicht wichtig sehr wichtig

Die Kinder sollen Gemeinschaft in der Gruppe erleben.							
Die Kinder sollen mehr über Gott und den Glauben erfahren.							
Die Kinder sollen die Bibel (besser) kennenlernen.							
Die Kinder sollen Spass haben.							
Die Kinder sollen eine eigene religiöse Identität entwickeln können.							
Die Kinder sollen in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung unterstützt werden.							
Die Kinder sollen einen Überblick über christliche Traditionen – Symbole, Feste, Kunst usw. – bekommen.							
Die Kinder sollen Formen des Gebets, der Stille und der Meditation kennenlernen.							
Die Kinder sollen mehr über andere Religionen erfahren.							

7. Und wie sieht es mit den folgenden Aspekten aus?

Bitte wählen Sie zu jeder Zeile eine Antwortmöglichkeit aus.

überhaupt nicht wichtig sehr wichtig

Die Kinder sollen die Kirchgemeinde besser kennenlernen.							
Die Kinder sollen mehr über die Bedeutung der Konfirmation erfahren.							
Das Bildungsangebot soll als missionarische Chance genutzt werden, Kinder für den Glauben zu gewinnen.							
Die Kinder sollen die Themenauswahl des Angebots mitbestimmen.							
Die Kinder sollen in ihrem Glauben gestärkt werden.							
Die Kinder sollen Spass am Musikmachen und Singen bekommen.							
Die Eltern sollen in der religiösen Erziehung ihrer Kinder unterstützt werden.							
Die Arbeit mit den Kindern soll dem Gemeindeaufbau dienen.							

8. Und wie wichtig sind Ihnen die folgenden Aspekte? Es soll in meinem Unterricht Momente geben, ...

Bitte wählen Sie zu jeder Zeile eine Antwortmöglichkeit aus.

überhaupt nicht wichtig sehr wichtig

...in denen die Kinder über ganz Wichtiges im Leben sprechen können.							
...in denen die Kinder spüren, dass Gott da ist.							
...in denen die Kinder gemeinsam staunen können.							
...in denen die Kinder über Gefühle sprechen können.							

9. Religionspädagogische Angebote können unterschiedlich stark mit dem Gemeindeleben vernetzt werden. Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Aspekte?

Bitte wählen Sie zu jeder Zeile eine Antwortmöglichkeit aus.

überhaupt nicht wichtig sehr wichtig

Die Kinder sollen durch die Angebote die Möglichkeit haben, aktiv in Gottesdiensten mitzuwirken.							
Die Kinder sollen die Möglichkeit haben, weitere Angebote (Jungschar, Kinderwoche) kennenzulernen.							
Durch die Angebote sollen die Generationen in unserer Gemeinde besser vernetzt werden.							
Die Kinder sollen Menschen aus der Gemeinde kennenlernen, denen der Glaube wichtig ist.							
Die Kinder sollen gute Beziehungen zu den Mitarbeitenden aufbauen.							
Durch die Angebote sollen intensivere Kontakte mit den Eltern aufgebaut werden.							

10. Wie oft setzen Sie die folgenden Methoden in Ihrem Angebot ein?

Bitte wählen Sie zu jeder Zeile eine Antwortmöglichkeit aus.

nie selten manchmal häufig

Gebet und Meditation/Stilleübung				
Zeichnen, Malen, Basteln				
Musik und Singen				
Gespräche und Diskussionen				
Textarbeit				
Spiele				
Theater, Rollenspiele, Bibliodrama				
Erzählen				
Erkundungsgänge und Exkursionen				
Gemeinsam kochen und essen				
Arbeit in geschlechtergetrennten Gruppen				
Begegnungen mit Menschen aus der Gemeinde				
Andere: _____				

11. Wie oft setzen Sie die folgenden Medien in Ihrem Angebot ein?

Bitte wählen Sie zu jeder Zeile eine Antwortmöglichkeit aus.

nie selten manchmal häufig

Vollbibel				
Kinderbibel				
Evangelisch-reformiertes Gesangbuch (RG)				
Rise up				

Filme				
Anderes: _____				

12. Wie oft setzen Sie die folgenden Medien in Ihrem Angebot ein?

Bitte wählen Sie zu jeder Zeile eine Antwortmöglichkeit aus.

nie selten manchmal häufig

Landeskirchliche Arbeitshilfen				
Selbst erstelltes Material				
Selbst ausgewähltes Material				
Material aus dem Internet				

13. Für viele kirchliche Bildungsangebote gibt es landeskirchliche Vorgaben. Wie sieht es für das Angebot aus, welches Sie durchführen?

Bitte wählen Sie zu jeder Zeile eine Antwortmöglichkeit aus.

trifft gar nicht zu trifft voll zu

Ich wünschte mir mehr inhaltliche Vorgaben.						
Viele Themen, die ich wichtig finde, kommen in den inhaltlichen Vorgaben nicht vor.						

14. Welche Themen behandeln Sie in Ihrem kirchlichen Angebot?

Bitte wählen Sie zu jeder Zeile eine Antwortmöglichkeit aus.

Ja Nein

Gott		
Jesus Christus		
Bibel		
Abendmahl		
Taufe		
Ablauf und Sinn eines Gottesdienstes		
Heiliger Geist		
Zehn Gebote		
Unser Vater		
Tod und Auferstehung		
Sinn des Lebens		
Die eigene Kirchgemeinde		
Entstehung und Geschichte des Christentums		
Bedeutung der Reformation		
Gerechtigkeit und Verantwortung für andere		
Diakonie (soziales und helfendes Handeln der Kirche für Menschen)		
Bewahrung der Schöpfung, Umweltschutz, Ökologie		
Freundschaft		
Andere Religionen		
Andere christliche Konfessionen		

15. Welche der folgenden Aussagen treffen für Ihr Angebot zu? In meinem Angebot nehmen Kinder teil, die...

Bitte wählen Sie zu jeder Zeile eine Antwortmöglichkeit aus.

trifft gar nicht zu trifft voll zu

...in der Schule eine integrative Förderung erhalten.						
...eine heilpädagogische Schule besuchen.						
...in der Schule eine Begabtenförderung besuchen.						

...ganz unterschiedlichen Milieus angehören.							
...einer anderen christlichen Konfession angehören.							
...einer anderen Religion angehören.							
...Eltern haben, die keiner Religionsgemeinschaft angehören.							

16. Wo sehen Sie die Chancen und Grenzen eines inklusiven religionspädagogischen Angebots?

17. Wie stehen Sie zu den folgenden Aussagen?

Bitte wählen Sie zu jeder Zeile eine Antwortmöglichkeit aus.

trifft gar
nicht zu

trifft voll
zu

Mir ist die Eingliederung von Kindern mit Beeinträchtigungen in den Unterricht wichtig.							
Die Kinder sollen erfahren, dass es Kinder ganz verschiedener Herkunft gibt.							
Die Kinder sollen Vielfalt unter Menschen als Bereicherung erfahren.							

Zu den Materialien, Methoden und Inhalten Ihres Angebotes im Hinblick auf die Digitalisierung: In vielen Bereichen unseres Lebens sind digitale Kommunikationsmittel und digitale Medien nicht mehr wegzudenken.

18. Wie stark treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?

Bitte wählen Sie zu jeder Zeile eine Antwortmöglichkeit aus.

trifft gar
nicht zu

trifft voll
zu

Ich kommuniziere mit den Kindern über digitale Medien (WhatsApp Chat, SMS etc.).							
Ich habe einen eigenen Social-Media-Kanal für meine Angebote (Facebook, Instagram, TikTok, etc.).							
Ich fühle mich beim Einsatz von digitalen Medien und Kommunikationsmitteln im Unterricht kompetent.							
Ich führe Teile meines Angebotes digital durch (via Teams, Zoom, etc.).							

19. Wie oft setzen Sie konkret die folgenden Medien und Handlungsformen ein?

Bitte wählen Sie zu jeder Zeile eine Antwortmöglichkeit aus.

nie selten manchmal häufig

Smartphones und/oder Tablets				
Lernprogramme/Apps, Online-Lernspiele				
Online-Bibeln				
Gemeinsame Recherchen im Internet				
Soziale Medien für kreative Tätigkeiten (Instagram, YouTube, TikTok, Snapchat, etc.)				
Andere: _____				

Zu Ihrer Ausbildung:

20. Was ist Ihr höchster Bildungsabschluss?

Kreuzen Sie an.

- Volksschule
- Matura
- Berufsschule
- Hochschule/Universität

21. Zur Angebotsform: Ich unterrichte das Angebot...

Kreuzen Sie an.

- Alleine
- Im Team-Teaching
- Mit der Hilfe von Freiwilligen

22. Ich unterrichte ein kirchliches Angebot, welches...

Kreuzen Sie an. Mehrfachantworten sind möglich.

- in den Räumlichkeiten der Kirche stattfindet (Kirchgebäude, Kirchgemeindehaus)
- in den Räumlichkeiten der Schule stattfindet
- an anderen Orten stattfindet

23. Welche Räume würden Sie für den Unterricht bevorzugen, wenn Sie wählen könnten?

Kreuzen Sie an. Mehrfachantworten sind möglich.

- Schule
- Räumlichkeiten der Kirche (Kirchgebäude, Kirchgemeindehaus)
- Unterricht in der Natur/Outdoor

24. In unserer Gemeinde finden die kirchlichen Angebote in den folgenden Zeitgefässen statt:

Kreuzen Sie an. Mehrfachantworten sind möglich.

- Wöchentlich
- Alle zwei Wochen
- Monatlich
- Am Nachmittag
- Abends
- Am Wochenende
- In Blockkursen
- In Form eines Lagers

25. Wenn Sie wählen könnten, in welcher Regelmässigkeit würden Sie das Angebot durchführen?

Kreuzen Sie an. Mehrfachantworten sind möglich.

- Wöchentlich
- Alle zwei Wochen
- Monatlich
- In Blockkursen
- In Form eines Lagers

26. Wie viele Kinder nehmen durchschnittlich an einem Angebot teil?

Kreuzen Sie an.

- 1 bis 5
- 6 bis 10
- 11 bis 20
- 21 bis 30
- 31 bis 50

27. Falls Sie Gründe für die Nichtteilnahme an den Angeboten kennen. Können Sie uns diese nennen?

28. Gehören Gottesdienstbesuche auf Primarstufe zum Pflichtprogramm des kirchlichen Angebotes?

Kreuzen Sie an.

- Ja
- Nein

29. Wenn ja: Wie viele Gottesdienstbesuche werden während der gesamten Primarzeit erwartet?

Kreuzen Sie an.

- 1 bis 10
- 11 bis 20
- Mehr als 20

Zum Unterrichtsrahmen, zum Setting und zur Frage nach Kooperationen:

30. Gibt es Kooperationen zwischen Ihnen und anderen Mitarbeitenden der Kirchgemeinde/anderen Angeboten?

Kreuzen Sie an. Mehrfachantworten sind möglich.

- Es gibt gemeinsame Mitarbeitenden-Sitzungen und Konvente.
- Es gibt gemeinsame Vorbereitungen.
- Wir gestalten die Übergänge zwischen den verschiedenen kirchlichen Angeboten gemeinsam.
- Wir feiern gemeinsam Gottesdienste.
- Wir betrachten die religionspädagogische Arbeit in unserer Gemeinde grundsätzlich als Teamaufgabe.

31. Arbeiten Sie für Ihr Angebot mit anderen Kirchgemeinden zusammen?

Kreuzen Sie an.

- Ja
- Nein

32. Wenn ja, wie?

Kreuzen Sie an. Mehrfachantworten sind möglich.

- Kinder unserer Gemeinde besuchen den Unterricht in anderen Gemeinden.
- Kinder aus anderen Gemeinden besuchen den Unterricht in unserer Gemeinde.
- Es gibt eine gemeinsame Arbeitsgruppe für die Planung der Angebote.
- Es gibt gemeinsame Aktivitäten und Projekte.

33. Gibt es eine ökumenische Zusammenarbeit für Ihr Angebot?

Kreuzen Sie an.

- Ja
- Nein

34. Für Pfarrpersonen: Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit den Katechet*innen, kirchlichen Religionspädagog*innen, Sozialdiakon*innen in Ihrer Gemeinde?

Bitte wählen Sie eine Antwortmöglichkeit aus.

trifft gar nicht zu trifft voll zu

Die Zusammenarbeit empfinde ich als konstruktiv.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

35. Für Pfarrpersonen: Weshalb engagieren Sie sich in diesem Angebot?#

Bitte wählen Sie zu jeder Zeile eine Antwortmöglichkeit aus.

trifft gar nicht zu trifft voll zu

Für mich ist religiöse Bildung ein Kerngeschäft des Pfarrberufes.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mir macht die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Spass.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gottesdienstliches, seelsorgliches Handeln und Katechetik/Bildungsarbeit gehören für mich zusammen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

36. Speziell für Katechet*innen, kirchliche Religionspädagog*innen, Sozialdiakon*innen mit religionspädagogischem Auftrag: Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit der für das Bildungsangebot zuständigen Pfarrperson?

Bitte wählen Sie eine Antwortmöglichkeit aus.

trifft gar nicht zu trifft voll zu

Die Zusammenarbeit empfinde ich als konstruktiv.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

37. Zu den Erfahrungen, die Sie gemacht haben: Wenn Sie auf Ihre Arbeit mit den befragten Kindern zurückblicken, dann haben die Kinder...

Bitte wählen Sie zu jeder Zeile eine Antwortmöglichkeit aus.

trifft gar nicht zu trifft voll zu

...Gemeinschaft in der Gruppe erlebt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...mehr über Gott und den Glauben erfahren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...die Bibel besser kennengelernt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...Spass gehabt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...eine eigene religiöse Identität entwickelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...Unterstützung in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung erfahren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...einen Überblick über christliche Traditionen – Symbole, Feste, Kunst usw. – bekommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

...Formen des Gebets, der Stille und der Meditation kennengelernt.							
...die Kirchengemeinde besser kennengelernt.							

38. Und wie sieht es mit den folgenden Aussagen aus?

Bitte wählen Sie zu jeder Zeile eine Antwortmöglichkeit aus.

trifft gar
nicht zu

trifft voll
zu

...mehr über die Entstehung und Geschichte des Christentums gelernt.							
...mehr über die Bedeutung der Reformation erfahren.							
...mehr über die Bedeutung der Konfirmation erfahren.							
...die Themenauswahl des Angebotes mitbestimmt.							
...eine Stärkung ihres Glaubens erfahren.							
...Spass am Musikmachen und Singen bekommen.							
...aktiv am Gottesdienst mitgewirkt.							
...weitere Angebote (Jungschar, Kinderwoche) kennengelernt.							
...das Zusammensein unterschiedlicher Generationen erlebt.							
...Menschen aus der Gemeinde kennengelernt, denen der Glaube wichtig ist.							
...gute Beziehungen zu den Mitarbeitenden aufgebaut.							

39. Wie stark treffen im Rückblick die folgenden Aussagen auf Ihre Erfahrungen zu?

Bitte wählen Sie zu jeder Zeile eine Antwortmöglichkeit aus.

trifft gar
nicht zu

trifft voll
zu

Die Kinder bringen kaum religiöses Grundwissen mit.							
Den Kindern ist die Kirche zu Beginn der verbindlichen Angebote fremd.							
Die Eltern zeigen grosses Interesse am kirchlichen Unterricht.							
Es gibt Unruhe und Disziplinprobleme im Unterricht.							
Die Kinder nehmen gerne an den Angeboten teil.							
Die Kinder sind für Glaubensfragen sehr zugänglich.							
Die Kinder sind begeisterungsfähig und leicht zu motivieren.							
Die Kinder bekommen einen spürbaren Bezug zur Kirche.							
Die Kinder sind motiviert, weitere kirchliche Angebote zu besuchen.							
Ich kann einigen Kindern nicht genügend Aufmerksamkeit schenken.							

40. Wie stark treffen im Rückblick die folgenden Aussagen auf Ihre Erfahrungen zu?

Es gab Momente, ...

Bitte wählen Sie zu jeder Zeile eine Antwortmöglichkeit aus.

trifft gar
nicht zu

trifft voll
zu

...in denen die Kinder über ganz Wichtiges im Leben sprechen konnten.							
...in denen die Kinder spürten, dass Gott da ist.							
...in denen die Kinder gemeinsam staunen konnten.							
...in denen die Kinder über Gefühle sprechen konnten.							

41. Sollte das kirchliche Bildungsangebot für Kinder und Jugendliche verbindliche Voraussetzung für die Konfirmation sein?

Bitte wählen Sie zu jeder Zeile eine Antwortmöglichkeit aus.

trifft gar
nicht zu

trifft voll
zu

Ja, die kirchlichen Angebote auf Primarstufe sollten verbindliche Voraussetzungen für die Konfirmation sein.							
Die Kinder und Familien sollten von Jahr zu Jahr entscheiden können, ob sie das kirchliche Bildungsangebot besuchen.							
Durch die Verbindlichkeit werden freiwillige Angebote abgewertet.							
Ich habe keine Meinung dazu.							

42. Welche Auswirkungen hat nach Ihrer Einschätzung Ihr Angebot auf die Kirchengemeinde?

Bitte wählen Sie zu jeder Zeile eine Antwortmöglichkeit aus.

trifft gar
nicht zu

trifft voll
zu

Familien lassen sich durch das kirchliche Bildungsangebot vermehrt ins Gemeindeleben integrieren.							
Das Bildungsangebot macht das Leben der Kirchengemeinde bunter.							
Die Kirchengemeinde lernt durch die teilnehmenden Kinder neue Perspektiven kennen.							

43. Dies würde uns zu Ihrer persönlichen religiösen Sozialisierung und zu Ihrem Glauben interessieren:

Bitte wählen Sie zu jeder Zeile eine Antwortmöglichkeit aus.

trifft gar
nicht zu

trifft voll
zu

Ich wurde von meinen Eltern christlich erzogen.							
Ich habe als Kind selbst an kirchlichen Angeboten teilgenommen.							

44. Wie oft kommen die folgenden Ereignisse bei Ihnen vor?

Bitte wählen Sie zu jeder Zeile eine Antwortmöglichkeit aus.

gar
nicht

mittel

viel

Wie oft denken Sie über religiöse Themen nach?					
Wie stark glauben Sie daran, dass es Gott oder etwas Göttliches gibt?					
Wie häufig nehmen Sie an Gottesdiensten teil?					
Wie häufig beten Sie?					
Wie häufig meditieren Sie?					
Wie oft erleben Sie Situationen, in denen Sie das Gefühl haben, dass Gott oder etwas in Ihr Leben eingreift?					
Wie oft erleben Sie Situationen, in denen Sie das Gefühl haben, mit allem eins zu sein?					

45. Welche Gefühle haben Sie, wenn Sie an Gott oder an etwas Göttliches denken?

Bitte wählen Sie zu jeder Zeile eine Antwortmöglichkeit aus.

nie

gelegentlich

sehr
oft

Vertrauen					
Furcht/Schrecken/Angst					

Freude/Glück					
Schuld/Scham					
Geborgenheit					
Hoffnung					
Zorn					
Dankbarkeit					
Ehrfurcht					
Liebe					

46. Wie nehmen Sie Kontakt zu den Eltern auf?

Kreuzen Sie an. Mehrfachantworten sind möglich.

- Informationsflyer und Plakate
- Ankündigungen im Kirchgemeindeblatt
- Briefe an die Eltern
- Einladungen zu Unterrichtsbesuchen
- Elternabende
- Gemeinsame Aktivitäten (Feste, Ausflüge, Ferien)
- SMS oder WhatsApp
- Social-Media-Kanäle (Facebook, Instagram, etc.)

47. Ein Blick auf die Angebote, die nach der Primarstufe folgen: Wie schätzen Sie folgende Aussagen ein?

Bitte wählen Sie zu jeder Zeile eine Antwortmöglichkeit aus.

	trifft gar nicht zu			trifft voll zu		
Die obligatorischen Angebote unserer Kirchgemeinde auf der Oberstufe sind für Jugendliche ansprechend gestaltet.						
Zwischen den Angeboten auf Primarstufe und dem Konfirmationsunterricht gibt es in unserer Kirchgemeinde ein kontinuierliches freiwilliges Angebot für Kinder und Jugendliche.						
Zwischen den Angeboten auf Primarstufe und dem Konfirmationsunterricht gibt es in unserer Kirchgemeinde ein kontinuierliches obligatorisches Angebot für Kinder und Jugendliche.						

48. Wie sieht es mit den folgenden Aussagen aus?

Bitte wählen Sie zu jeder Zeile eine Antwortmöglichkeit aus.

	trifft gar nicht zu			trifft voll zu		
Ich habe mit den Kindern über die Konfirmation gesprochen und ihnen erklärt, um was es geht.						
Die Kinder wissen, welche weiteren obligatorischen Angebote sie besuchen müssen, um konfirmiert zu werden.						
Die Eltern wissen, welche weiteren obligatorischen Angebote ihr Kind besuchen muss, um konfirmiert zu werden.						

Zur Corona-Pandemie:

49. Welche Folgen hatte die Corona-Pandemie für Ihr Angebot?

Kreuzen Sie an. Mehrfachantworten sind möglich.

Wir haben uns, wenn immer möglich mit der ganzen Gruppe in Präsenz getroffen.

Wir haben das Angebot in Präsenz in Teilgruppen durchgeführt.
Wir haben die Angebote online durchgeführt.
Wir haben andere Kontaktmöglichkeiten genutzt (Briefe, Videoaufnahmen etc.)
Wir haben die Angebote ausfallen lassen.

Zu Ihren weiteren Anliegen und Anmerkungen:

50. Was war Ihr wichtigstes Anliegen für das kirchliche Angebot während der Corona-Zeit?

51. Aus Ihrer Erfahrung als unterrichtende Person im kirchlichen Bildungsbereich: Was ist Ihrer Ansicht nach für kirchliche Bildungsangebote besonders wichtig, damit Kinder und Jugendliche diese gerne besuchen?

52. Was ich sonst noch sagen wollte:

– Herzlichen Dank für das Ausfüllen des Fragebogens! –